

30. Sep. 1939

124

Deutsches

XXXXXXXXXX

4. März 1940.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

89/40

Herrn Hermann Reiter
Deutsches Historisches Institut in Rom.

Betrifft: Beihilfe zu Krankenkosten.

Wir bitten, einen Antrag auf Gewährung einer Notstandsbeihilfe aus Anlaß Ihrer Operation hierher einzureichen und dabei die bescheinigten und quittierten Rechnungen des Arztes, des Krankenhauses usw. mit vorzulegen.

Nach Eingang dieser Unterlagen wird die Beihilfe beim Herrn Reichsminister beantragt und Ihnen nach Genehmigung angewiesen werden.

Heil Hitler!
I.A.



in der Nähe liegende runde Summe. Die Abstriche gehen Ihnen keineswegs verloren, werden vielmehr ebenfalls Ihrem Dienstbezügekonto gutgeschrieben. An Spesen verlieren Sie für dieses Konto nichts, da ich bereits mit Schreiben vom 27.2.40 - 94/40 - wie den übrigen Gefolgschaftsmitgliedern soch auch Ihnen mitgeteilt habe, daß diese Spesen restlos vom Institut übernommen werden. Wir haben die Bank besonders angewiesen, stehengebliebene Reste, soweit mit den Kontobestimmungen vereinbar, jeweils bei den folgenden Zahlungen mit zu überweisen.

3) Mit meinem Schreiben vom 8.1.40 - 558/39 - sind allerdings Ihre Bezüge für Jamar ~~XXXX~~ auf 139,-- RM festgesetzt worden, wozu noch eine Nachzahlung in Höhe von 56,-- RM kam. Nun ist Ihnen zwar von den 139,-- RM der Lohnsteuerabzug mitgeteilt worden, nicht aber von der Nachzahlung in Höhe von 56,-- RM. Die Generalstaatskasse hat ihn aber bei der Überweisung berücksichtigt, wodurch sich der auszahlende Nettobetrag von 174,22 RM auf 170,06 RM verringert.

Kalthe mit den ergebensten Grüßen im H. H. Hitler

Herrn Joseph Trösch Hermann Reiter